

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 124

Sommer/Herbst 2018

Aus dem Tagebuch	4
Antoniuskapelle	7
Thema: Würde des Menschen	9
Wegweiser	10
Erstkommunion und Firmung	12
Jugendgottesdienst	13
PGR-Wahl	14
Urlaubsvertretung	15
Kirchenverwaltungswahl	16
Strukturreform im Erzbistum	18
Feldkreuz	19
Kindkreuzweg, Open-Air-Gottesdienst	20
Aus dem Pfarrbüro	21
Dämmerschoppen	22
Rom-Wallfahrt Ministranten	23
Ministranten-Aktionstag	24
Heiligenfiguren	25
Bilder und Aktuelles	28
Kindertagesstätten	32
60. Geburtstag Äbtissin Mechthild	36
Termine	36
Nicht verpassen!	37
Heiligenfiguren	34
Blick in die Kirchenbücher	38
Rätsel	39
Kinderseite	40

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck
und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Georg Lunz

Auflage: 2.500Titelbild: Wegweiser in ZapfendorfRedaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 26. November 2018.

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder
handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro
oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30,
Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte
Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich.
Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Bibel und Glaubensgesprächskreis

Suchen Sie einen Ort, wo Sie auch
einmal Ihre Fragen und Zweifel zur
Sprache bringen dürfen? Eine Gruppe,
wo Sie ihre Überzeugungen kundtun
und vertreten können? Interessieren Sie
sich für Bibelkunde und den geschichtlichen
Hintergrund biblischer Texte?

Wir besprechen an einem Abend immer
das Evangelium vom kommenden Sonntag.
Mit unterschiedlichen methodischen
Zugängen wollen wir einerseits unseren
persönlichen Bezug zum Text herstellen.
Auf der anderen Seite werden Bibel kund-

liche und theologische Hintergründe zu
den Texten vermittelt.

So lebt der Bibelabend von der aktiven
Beteiligung aller und ist Ausdruck gelebten
und gesagten Glaubens.

**Die kommenden Termine, immer um
20:00 Uhr:**

Mittwoch 19. September, Zapfendorf

Mittwoch 24. Oktober, Rattelsdorf

Mittwoch 21. November, Ebing

Mittwoch 19. Dezember, Zapfendorf

Christine Goltz

Im Namen Gottes...!

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach der großen Pause des Jahresverlaufes beginnt normaler Alltag für uns alle – ob in der Schule, im Büro oder in der Arbeit. Hoffentlich konnten wir in den Ferien und in der Urlaubszeit dafür genug Energie tanken. Wir wollen uns mit unseren Lebensaufgaben weiter beschäftigen oder neu beginnen mit der Schule. Vielleicht sind manche ein bisschen ängstlich oder verzweifelt darüber. Kinder sind neugierig auf das, was kommt.

Der Psalmist malt ein schönes Bild von Gott, das uns inspirieren kann in der weiteren Jahreszeit. Ein erfolgreiches und erfülltes Leben wünscht er allen Menschen. Die Frage ist nur: Wer oder was kann uns helfen? Da sagt der Psalmist im Psalm 23, dass Gott für uns das tun will, uns dahin leiten, auf grünen Auen und zum Ruheplatz am Wasser. So ist unser Gott. Er denkt an uns seine Geschöpfe. Mit ihm können wir den weiteren Lebensweg gelassen gehen. Frisch und mit Ruhe. In seinem Namen und unter seiner Leitung kann unser Verlangen in Erfüllung gehen. Da heißt es:

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen

und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;

er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.“

Es ist eine große Ehre, Trost und Hilfe, so einen fürsorgenden Gott an unserer Seite zu haben. Alles was wir in seinem Namen beginnen und weiterführen, wird großen Erfolg haben. Er ist und will immer für uns da sein – überall. Selbst in Tod und Krankheit, wo wir Menschen machtlos sind. Er ist mächtig, wir müssen ihm nur vertrauen und uns leiten lassen. Dafür bieten unsere Pfarreien, Filialen und Einrichtungen sicher einiges. Unsere offenen Kirchen sind immer eine Einladung an uns, zu ihm zu kommen. In unserer „BEGEGNUNG“ selbst kann man über die Aktivitäten der Pfarreien Entdeckungen machen, den einen oder anderen hilfreichen Gedanken finden. Eine gelingende, erfüllte Lebenszeit im Namen Gottes wollen wir alle jedenfalls.

Ich wünsche den Kindern viel Freude am Lernen und ein gutes neues Schuljahr, den Erwachsenen eine schöne und bereichernde Jahreszeit!

Ihr und euer Pfarrer



Kurian Chackapurackal



08.03.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

09.03.18 Frühschicht in der Fastenzeit mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.

13.03.18 Gemeinsames Treffen der Pfarrgemeinderäte Zapfendorf und Kirchschletten im Pfarrheim Zapfendorf

14.03.18 Gottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf und Seniorennachmittag im Pfarrheim mit einem Vortrag zum Thema „Fränkische Sagen – durch das Jahr wie’s früher war“. Referentin war Hannelore Milatz.

16.03.18 Frühschicht in der Fastenzeit mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.

17./18.03.18 Im Rahmen der Sonntagsgottesdienste in Zapfendorf und Kirchschletten stellten sich die neuen Pfarrgemeinderäte der Gemeinde vor.

18.03.18 Ewige Anbetung in der Filialkirche Unterleiterbach

20.03.18 Frauenfrühstück mit einem meditativen Impuls zur Fastenzeit „Einkehren bei sich und bei Gott“. Referentin war Christine Goltz.

21.03.18 Bußgottesdienst in der Fastenzeit in der Pfarrkirche Kirchschletten

24.03.18 Bußandacht für Kinder und Jugendliche in der Pfarrkirche Zapfendorf

25.03.18 Am Palmsonntag wurden in den Kirchengemeinden vor dem Sonntagsgottesdienst die Palmenweihe und die Prozessionen abgehalten.

27.03.18 Bußgottesdienst in der Fastenzeit in der Pfarrkirche Zapfendorf

30.03.18 Kreuzweg für Kinder und Jugendliche im Pfarrheim Zapfendorf

01.04.18 Im Rahmen der Festgottesdienste an Ostern fanden die Speisensegnungen statt.

01.04.18 Nach der Osternachtfeier in Zapfendorf waren alle zum gemeinsamen Osterfrühstück ins Pfarrheim eingeladen.

02.04.18 Feier der Jubelkommunion in der Pfarrkirche Kirchschletten

03.04.18 Eucharistiefeier zum Gedenken der Opfer der Explosionskatastrophe in der Pfarrkirche Zapfendorf

03.04.18 Dämmerstopp für Männer im Pfarrheim mit einem Vortrag zum Thema: „Auf den Spuren Jesu – eine Pilgerreise durch das Heilige Land“. Referent war Gerhard Zenk.

05.04.18 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

06.04.18 Krankenbeichte und Krankenkommunion

08.04.18 Feier der Erstkommunion in der Pfarrkirche Zapfendorf

11.04.18 Seniorennachmittag im Pfarrheim Zapfendorf mit einem Diavortrag zum Thema „Frühling in Franken“ von Edgar Krapp

15.04.18 Feier der Jubelkommunion in der Filialkirche Unterleiterbach

17.04.18 Frauenfrühstück mit einem Vortrag zum Thema: „Unser Gesundheitswesen: Krankenhaus, Arzt und Krankenkasse“. Referent war Dr. Habicht.

19.04.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Zapfendorf

22.04.18 Feier der Jubelkommunion in der Filialkirche Lauf

22.04.18 Die Kindertagesstätte St. Christophorus hatte alle Interessierte zu einem „Tag der offenen Tür“ in den Kindergarten /-Krippe eingeladen.

25.04.18 Markusprozession der Pfarrgemeinden Zapfendorf und Unterleiterbach nach Lauf

29.04.18 Die Laufer Ministranten hatten die Bevölkerung zu einem Kaffeenachmittag in die Alte Schule in Lauf eingeladen.

29.04.18 Feier der Jubelkommunion in der Pfarrkirche Zapfendorf

01.05.18 Festgottesdienste mit anschließendem Maifest in den Kirchengemeinden Kirchschletten und Unterleiterbach

03.05.18 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

04.05.18 Krankenbeichte und Krankenkommunion

06.05.18 Die Kindertagesstätte St. Franziskus veranstaltete ein Frühlingsfest in den Schulturnhallen.

08.05.18 Sternbittgang der Kirchengemeinden der beiden Pfarreien nach Zapfendorf mit dortigem abschließendem gemeinsamen Bittgottesdienst

09./10.05.18 Im Anschluss an den Festgottesdiensten zum Hochfest Christi Himmelfahrt fanden die Fahrzeugsegnungen statt.

13.05.18 Eucharistiefeier, mitgestaltet von der KiTa St. Franziskus, in der Pfarrkirche Zapfendorf

13.05.18 Kirchweihfest der Filialkirche Oberoberndorf

15.05.18 Frauenfrühstück mit einem Vortrag zum Thema: „Leben bis zuletzt: Palliativ, Hospiz und zu Hause“. Referent war Norbert Oppel.

16.05.18 Bittgang der Filialgemeinde Unterleiterbach zur Hankirche bei Prächting

16.05.18 Maiandacht, mitgestaltet vom Gesangverein Cäcilia, in der Pfarrkirche Zapfendorf

17.05.18 Maiandacht, mitgestaltet von der KiTa St. Christophorus, in der Pfarrkirche Zapfendorf

17.05.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

20.05.18 Kirchweihfest der Filialkirche Roth

27.05.18 Eucharistiefeier mit Segnung des Heizhauses in der Filialgemeinde Oberleiterbach

31.05.18 Nach den Festgottesdiensten zum Hochfest Fronleichnam fanden in den einzelnen Filialen die Fronleichnamsprozessionen statt.

01.06.18 Krankenbeichte und Krankenkommunion

03.06.18 Der Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf wurde von den Firmlingen mitgestaltet.

06.06.18 Ziel des Seniorenausfluges war Bad Königshofen mit Stadtrundgang in der

schönen Altstadt und danach ging es weiter zur Wallfahrtskirche Ipthausen.

06.06.18 Personalwechsel im Pfarrbüro: Katharina Jung wurde verabschiedet und Theresia Müller als neue Pfarrsekretärin herzlich willkommen geheißen.

07.06.18 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

14.06.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

17.06.18 „Kleinkindergottesdienst“ im Pfarrheim Zapfendorf

19.06.18 Frauenfrühstück mit einem Vortrag zum Thema: „Morgen, morgen – nur nicht heute!“. Referentin war Christine Goltz.

24.06.18 Kirchweihfest und Patronatsfest der Pfarrkirche Kirchschletten

29.06.18 Patronatsfest der Pfarrkirche Zapfendorf

01.07.18 Kirchweihfest der Pfarrkirche Zapfendorf

01.07.18 Festliches Konzert in der Pfarrkirche Zapfendorf unter der Leitung von Wolfgang Reh

02.07.18 Kirchweih-Fußballspiel zwischen Ministranten und Pfarrgemeinderat/Kirchenverwaltung

05.07.18 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

06.07.18 Krankenbeichte und Krankenkommunion

10.07.18 Bußfeier für die Firmlinge, Eltern und Paten

11.07.18 Seniorenausflug nach Ilmenau mit Führung durch das Schaubergwerk „Volle Rose“ durch einen erfahrenen Bergmann

12.07.18 Beichtgelegenheit für die Firmlinge, Eltern und Paten

14.07.18 Open-Air-Gottesdienst des Seelsorgebereiches in Ebing auf dem Platz vor der Kirche

14.07.18 Spendung des Firmsakraments in der Pfarrkirche Zapfendorf mit DK Prof. Dr. Wünsche für 26 Firmlinge aus den beiden Pfarreien

17.07.18 Frauenfrühstück mit einem Vortrag zum Thema: „Männer sind anders – Frauen auch. Wie Verstehen trotzdem möglich ist“. Referentin war Elke Hieckmann.

17.07.18 40. Dämmerchoppen für Männer im Pfarrheim

22.07.18 Patronatsfest der Filialkirche Unterleiterbach

22.07.18 Der Gottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf wurde von der Kindertagesstätte St. Christophorus mitgestaltet.

22.07.18 Segnung der neuen Feuerwehrpumpe in der Filialgemeinde Roth

01.-31.08.18 Pfarrer Kurian war im Urlaub in seinem Heimatland Indien. Er wurde in dieser Zeit von Pfarrer Alex Kollamkalam aus Indien vertreten.

10.08.18 Patronatsfest der Filialkirche Oberleiterbach

15.08.18 Am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel fanden während der Festgottesdienste die Kräutersegnungen statt.

Reinhold Hennemann

Fronleichnam ist der „große Tag“

Die Antoniuskapelle in der Alten Landstraße

Nur an Fronleichnam hat sie noch ihren großen Tag, die kleine Kapelle unten am Bach in der Alten Landstraße. Einer alten Tradition folgend hält hier die Prozession zum Beten und Singen am „Dritten Altar“. Und dem großen Feiertag entsprechend ist die Kapelle dann prächtig mit Blumen aus einem Garten der weiteren Nachbarschaft geschmückt. Der Blument Teppich, der schon in aller Frühe von Frauen aus dem Pfarrgemeinderat gestaltet wird, unterstreicht noch die Bedeutung des Festes.

Seit dem Tod ihrer Schwiegermutter im Jahr 1985 hat Rosemarie Jung, den Dienst für die Kapelle übernommen, für die Reinigung und das Aufstellen der Kerzen gesorgt. Zu Fronleichnam gehört auch das Schmücken des „Dritten Altars“, bei dem sie heuer von Gunda Buckreus tatkräftig unterstützt wurde. Auch sonst kann sie sich auf ihre Nachbarn und Bekannten verlassen. So wurde sie während einer längeren Krankheit von Kathi Helmreich vertreten.

Erinnerungen

Das Jahr über wirkt die Kapelle eher recht unauffällig und an den Rand gerückt. Das war aber nicht immer so, wie auch ein Foto aus dem Archiv der Gemeinde zeigt. Rosemarie Jung, geb. Kropp, und die 92-jährige Agnes Stiegler, geb. Lorber, können es bestätigen.

Beide erinnern sich in ihrer Kindheit an Andachten vor der Antoniuskapelle. Alle neun Abende vor dem Antoniustag am 13. Juni haben sich die Leute aus der Nachbarschaft zum Beten und Singen eingefunden. Vorgebetet haben junge



Mädchen aus den Nachbarhäusern. Agnes Stiegler erinnert sich beispielsweise an „die Porzners-Marie“, die besonders schön vorgebetet hat“.

Kerzen für Antonius

Wer einen Blick in die Kapelle wirft, entdeckt auch heute noch brennende Kerzen vor der Heiligenfigur. Der Heilige Antonius als Fürsprecher bei Gott wird auch in der modernen Zeit von Menschen in Not und in besonderen Anliegen angerufen.

Zur Geschichte der Kapelle

Schon vor mehr als 30 Jahren ist in einem BEGEGNUNG-Heft von der Antonius-Kapelle berichtet worden. Der Artikel von



damals – der Verfasser wird nicht genannt – verrät Interessantes:

Die Antoniuskapelle

Als Zapfendorf am 1. April 1945 in Schutt und Asche fiel, ist rund um die Antoniuskapelle an der Alten Landstraße alles niedergebrannt; nur die Kapelle blieb fast unversehrt stehen. Leider konnten wir über die Entstehung und Geschichte dieser Kapelle keine Unterlagen finden. Karl-Ludwig Lippert schreibt 1968 in seinem Band „Landkreis Staffelstein“ unter dem Stichwort Zapfendorf: „Wegkapelle, Kleiner Holzbau, wohl des frühen 18. Jh., gegenüber dem Haus Alte Landstraße 1 (Gemeinschafts-Gefrieranlage). Offenes Satteldachhäuschen mit vier korinthisierenden geschnitzten Eichenholzsäulen auf Sandsteinsockel; an den Seiten niedrige Profilbrüstung, darüber kurviert ausgesägte Verbretterung; das vorderseitige Doppelflügeltor ebenfalls aus ausgesäg-

ten Brettern, zusammen mit dem Satteldach in jüngster Zeit erneuert, Ausstattung unbedeutend.“

Ältere Leute erinnern sich: Bis 1936 stand die Kapelle fast in der Mitte der Straße und bildete mit einer Linde eine Verkehrsinsel, um die man auf beiden Seiten herumfahren konnte. Bis etwa 1935 wurde zum Fest des heiligen Antonius am 13. Juni neun Tage lang jeden Abend eine Andacht gehalten. 1936 wurde die Kapelle an den Straßenrand versetzt, wo sie heute noch steht. Als um 1963 der Asbach reguliert und die umliegenden Straßen zum Teil erheblich aufgeschüttet und geteert wurden, musste man zunächst zwei Stufen zum Eingang der Kapelle hinuntersteigen, bis kurze Zeit später die ganze Kapelle auf die heutige Ebene gehoben wurde. Im Herbst 1972 wurde die Kapelle von einem Lastwagen gerammt und schwer beschädigt. 1973 wurde sie bis auf die Grundmauern abgebrochen und wieder aufgebaut. Das Grundstück und der Bau sind im Besitz der Gemeinde. Seit Menschengedenken ist an der Kapelle ein Altar der Fronleichnamsprozession.

Georg Lunz



Leben von Anfang an

Über die Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin zu sprechen, ist eine sensible Angelegenheit. Auf der einen Seite stehen die Wünsche unfreiwillig kinderlos gebliebener Paare und ihr Leiden unter dieser Situation. Auf der anderen Seite stehen die Würde des Menschen und ihre Unverletzlichkeit. Ganz unterschiedliche Interessen treffen aufeinander: Der Antrieb, das wissenschaftlich und technisch Mögliche auch zu machen; der Wunsch, medizinisch zu helfen; die kritischen Fragen, ob die Mittel zur Erreichung der gestellten Ziele akzeptabel und rechtlich sowie moralisch erlaubt sind. Zugleich finden diese Güterabwägungen unter einem beständigen Fortschrittsdruck statt, da wissenschaftliche und technische Möglichkeiten ständig neue Fragestellungen aufwerfen. Es ist vierzig Jahre her, dass am 25. Juli 1978 das erste Retortenbaby geboren wurde. Und die vor 50 Jahren, am 25. Juli 1968, veröffentlichte Enzyklika „Humanae vitae“ scheint völlig aus der Zeit gefallen zu sein. Auf den Aspekt des Verbots der künstlichen Empfängnisverhütung reduziert, geschieht dem Dokument Unrecht. Zunächst ist es ein Loblied auf die eheliche Liebe und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz.

Vielen sind die ethischen Probleme der Reproduktionsmedizin nicht mehr zu vermitteln, da sie in einem Embryo noch kein menschliches Leben erkennen können. Denen ist aber entgegenzuhalten, dass die Entwicklung eines Embryos kontinuierlich und nicht in besondere Einschnitte einzuteilen ist. Daraus folgt, dass das Menschsein weder von spezifischen Eigenschaften und Fähigkeiten abhängig noch ab einem bestimmten Entwick-



lungsstand festzustellen ist und daher ab dem Zeitpunkt der Befruchtung gilt. Hinzu kommen die Argumente der Identität und der Potenzialität. Das erste besagt, dass der entwickelte Mensch in seiner Identität vom Embryo nicht verschieden ist; das zweite, dass jeder Embryo sich zu einem erwachsenen Menschen entwickeln kann. Beide Argumente unterstützen noch einmal die Überzeugung, dass vom Zeitpunkt der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle menschliches Leben vorliegt, dessen Würde unbedingt geschützt werden muss.

Image-Magazin. Foto: picture alliance/
chromorange/Bilderbox

Die Wegweiser sind wieder da!

Rückblick auf 2005: Begegnung mit Gästen aus Frankreich

Rechtzeitig zur Kirchweih 2018 sind sie an ihren alten Platz zurückgekehrt – die Wegweiser vom Weltjugendtag 2005. In ihrer Farbigkeit werden sie wieder zum Blickfang in der Bamberger Straße.

Auf Initiative des Pfarrgemeinderates wurden die von der Witterung beschädigten Schilder durch neue ersetzt.

Es hat lange gedauert und vieler fleißiger Helfer bedurft, bis sie schließlich vom Bauhof an die drei hölzernen Stelen montiert werden konnten. Junge Flüchtlinge aus Afrika, Afghanistan und Syrien haben beim Vorbereiten und Gestalten der Wegweiser ebenso mitgeholfen.

Auch damals im August 2005 ging es anlässlich des Weltjugendtages in Köln international zu. Auf dem Weg zum Papstbesuch in Köln waren bei uns 14 Jugendliche aus der Bretagne für vier Tage zu Gast. Ein Tag sollte ganz besonders der Begegnung dienen. Und so war in dem vom Pfarrgemeinderat mit der Katholischen Jugend ausgearbeiteten Programm ein „Tag des sozialen Engagements“ vorgesehen. Junge Franzosen und Deutsche besuchten das Sozialzentrum Manus und organisierten eine Feier mit Musik und Gesang.

„Bleibende Erinnerungen schaffen“

... lautete das zweite Projekt an diesem Tag, an dem sich auch die französischen Gäste der Pfarreien Ebing und Rattelsdorf beteiligten. Unterhalb des Sozialzentrums wurde eine besondere Ruhezone errich-



tet: Neben den Holzbänken vier Stelen mit Bibelstellen zu den vier Elementen – die Kurztexte in Deutsch und Französisch. Eine weitere Gruppe aus jungen Franzosen und Deutschen kümmerte sich um das Wegweiser-Projekt: Es sollte auf Köln und die bisherigen Weltjugendtage hinweisen, aber auch auf die Orte, die uns Christen in der ganzen Welt verbinden. Informationen auf der Rückseite der Schilder können Zusammenhang und Bedeutung erklären.

Am 12. August 2005 war es soweit: Die fertig gestalteten Wegweiser wurden von Jugendlichen aus beiden Ländern an den Stelen befestigt (Foto rechts oben). Ein gemeinsames Fest mit den französischen Gästen bildete den Abschluss. Auch von der Jugend betreute Bewohner aus dem Sozialzentrum waren dabei.

2018. Ein Schild ist neu dazugekommen: Kein geographischer Ort, sondern der Wunsch von Menschen aus aller Welt nach FRIEDEN. Junge Flüchtlinge aus unserer Gemeinde haben den Wunsch in ihrer Landessprache dazugeschrieben.



Zum Schluss sei allen gedankt, die diese Erinnerung an den WJT 2005 in Zapfen-dorf noch einmal realisieren konnten. Danke an die vielen Freiwilligen, die beim Schleifen, Grundieren, Bemalen, Beschriften und Lackieren zur Seite standen.

Gerade die neu hinzugekommene Tafel beweist, dass es nicht nur um ein „Schildermalen“ ging. Ein Gemeinschaftsprojekt hat immer auch mit Begegnung und Engagement zu tun, 2005 wie 2018.

Georg Lunz

Erstkommunion und Firmung



Unsere **Erstkommunionkinder** des Jahres 2018.

Am Samstag 14. Juli hat Domkapitular Dr. Wünsche 26 jungen Menschen das **Sakrament der Firmung** gespendet. Bei Jugendliturgien, Firmaktionstagen und einem gemeinsamen Nachmittag in Kirchschletten haben sich die Jugendlichen vorbereitet und aktiv eingebracht. Die sieben Gaben

des Heiligen Geistes haben sie in ihre Sprache umgesetzt und überlegt, was sie für ihr Leben bedeuten.

Dies sind die Firmlinge aus den verschiedenen Ortsteilen:

Aus Ebing: Leonie Dittmann

Aus Kirchschletten: Simon Hennemann



Aus Lauf: Friederike Büttner, Mirco Leisgang, Fabian Nikol und Oliver Nikol, Nico Schneiderbanger

Aus Oberleiterbach: Alexander Hümmer, Michael Schmuck, Luca Schug

Aus Unterleiterbach: Leon Aulich, Elias Leicht, Laura Miske, Tim Schneiderbanger, Elias Wörner

ger, Elias Wörner

Aus Zapfendorf: Franziska Fehn, Nils Helmreich, Tim Helmreich, Leon Kubik, Celina Mettbach, David Müller, Florian Leicht, Jakob Schneider, André Seibold, Mia Streit, Manuel Weber, Alexander Weidner
Christine Goltz



Einladung zum Jugendgottesdienst

HERZLICHE
EINLADUNG

Am Samstag, 10. November 2018 wird um 17:30 Uhr in unserer Kirche ein Jugendgottesdienst gefeiert.

Thema: Allen zum Trotz

Musikalisch gestaltet von unseren begeisterten Musik-Machern. Herzliche Einladung an alle Firmlinge 2018 und 2019 und jugendliche Ministranten zum Vorbereiten und Mitgestalten: Hierzu treffen wir uns am Dienstag, 16. Oktober um 18:00 Uhr im Pfarrheim in Zapfendorf.

Pfarrgemeinderatswahl 2018

Das sind unsere neuen Pfarrgemeinderäte

Am 25. Februar 2018 wurden für vier Jahre die neuen Pfarrgemeinderäte gewählt. Sie übernehmen in verschiedenen Sachausschüssen vielfältige Aufgaben in den Pfarrgemeinden. Die beiden Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten werden, wie schon in der

Vergangenheit, auch in der neuen Amtsperiode eng zusammenarbeiten. Gemeinsame Sitzungen, gemeinsame Sachausschüsse und ein gemeinsamer Pfarrbrief, die BEGEGNUNG, prägen diese Zusammenarbeit.



Von oben links: Roland Buckreus, Siegbert Zanke, Christina Dinkel, Gaby Hartmann, Josefine Stober, Annette Bayer, Helga Roth, Maria Helmreich, Elisabeth Amann, Katchu Waterdown, Brigitte Seelmann, Renate Schäfer, Carmen Hennemann, Christine Enzi, Georg Ries, Andreas Helmreich, Ulrike Knetsch, Pfarrer Kurian, Bernhard Kreppel, Pastoralreferentin Christine Goltz

14

	Pfarrei Zapfendorf	Pfarrei Kirchschletten
Wahlberechtigte	2731 Katholiken	384 Katholiken
Gewählte Mitglieder	12 (9 w/ 3 m)	6 (5 w/ 1 m)
Vorsitzende/r:	Christine Enzi	Bernhard Kreppel
Stv. Vorsitzende:	Ulrike Knetsch	Elisabeth Amann
Schriftführer/in:	Andreas Helmreich	Christine Fehmel-Zenk

Neben den gewählten Mitgliedern gehören als amtliche Mitglieder dem PGR an: Pfarrer Kurian Chackapurackal, Pastoralreferentin Christine Goltz, weiterhin die Leiterinnen der beiden Kindertagesstätten Renate Schäfer (St. Franziskus), Angela Schneider und Gaby Hartmann (beide St. Christophorus)

Als Vertreter der Kirchenverwaltungen sind Roland Buckreus (Zapfendorf), Siegbert Zanke (Unterleiterbach), Elisa Heidenreich (Lauf), Ludwig Hennemann (Oberleiterbach) und Klaus Amann (Kirchschletten) im Pfarrgemeinderat.

Christine Enzi



Zum PGR gehören weiterhin: Christine Fehmel-Zenk, Isabell Weidner, Sabine Bergmann; Angela Schneider; Monika Spindler

Urlaubsvertretung in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten

Wie schon im Jahre 2016, so übernahm Pfarrer Alex Kolamkalam auch heuer wieder die Urlaubsvertretung für Pfarrer Kurian. Stets freundlich, gut gelaunt und mit viel persönlichem Einsatz hielt er in diesen heißen Augusttagen unsere gewohnten Gottesdienste. Es war schön, ihn wieder einmal bei uns zu haben. Wir danken Pfarrer Alex für sein engagiertes priesterliches Wirken und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, Gottes reichen Segen sowie viel Erfolg bei seiner Doktorarbeit über die Kirchenväter.

Christine Enzi



Pfarrer Alex mit Christine Enzi und Mesnerin Gundi Kannheiser

Spuren

in meinem Leben
hinterlasse ich
Eindrücke

Spuren
nicht nur auf dem Weg
den ich gehe

Spuren

bei den Menschen
die ich liebe
die mich begleiten
denen ich begegne

Augenblicke
Erinnerungen
Bilder

Spuren
wie nur ich sie
hinterlassen
kann

Thorsten Seipel
In: Pfarrbriefservice.de

15

Kirchenverwaltungswahl 2018

Am 18. November können Sie wieder mitbestimmen



Was sind die Kirchenverwaltungswahlen?

In diesem Jahr finden in den bayerischen Diözesen die Kirchenverwaltungswahlen statt; so auch im Erzbistum Bamberg. Am 18. November 2018 öffnen in allen Kirchengemeinden des Erzbistums die Wahllokale, um den Katholikinnen und Katholiken die Mitgestaltung ihrer Gemeinden zu ermöglichen. Da die letzten Wahlen schon sechs Jahre zurückliegen, kommt vielleicht doch die ein oder andere Frage auf: Was ist die Kirchenverwaltung, warum ist sie so wichtig, wie laufen die Wahlen konkret ab und wie kann man selbst für die Kirchenverwaltung der eigenen Gemeinde kandidieren?

Was ist die Kirchenverwaltung?

Die Kirchenverwaltung ist das kirchliche und staatliche Vertretungsorgan der örtlichen Kirchengemeinde und ihres Vermögens in der Kirchenstiftung in jeder Kirchengemeinde. Sie setzt sich aus dem Kirchenverwaltungsvorstand - gewöhnlich dem Pfarrer der Gemeinde - und den Kirchenverwaltungsmitgliedern zusammen.

Die Zahl der Mitglieder der Kirchenverwaltung bestimmt sich durch die Anzahl der Katholiken in der Kirchengemeinde. Je mehr Katholiken eine Kirchengemeinde zählt, desto mehr Mitglieder hat die Kirchenverwaltung. So sind in einer Gemeinde mit bis zu 2000 Katholiken grundsätzlich vier Kirchenverwaltungsmitglieder,

bis zu 6000 Katholiken sechs Mitglieder und mit mehr als 6000 Katholiken in der Gemeinde acht Mitglieder zu wählen.

Warum ist die Kirchenverwaltung für die Katholikinnen und Katholiken so wichtig?

Das Aufgabenfeld der Kirchenverwaltung umfasst die Befriedigung der ortskirchlichen Bedürfnisse, vor allem die Sorge um die würdige Gottesdienstfeier. Weiter gehört in den Verantwortungsbereich der Kirchenverwaltung die Verwaltung

- der Einrichtungen vor Ort (wie Kirche, Kindergarten, Pfarrheim, Pfarrhaus, etc.)
- der Finanzen und des Vermögens
- des Personals

In der bevorstehenden Wahlperiode wird zusätzlich die Beratung und Gestaltung der zukünftigen Strukturen in den neuen Seelsorgebereichen dazukommen, z. B. Zusammenarbeit von benachbarten Kirchenstiftungen in gemeinsamen Pfarrbüros.

Auch bei bestehenden Anstellungsverhältnissen zwischen der Kirchenstiftung und z.B. einer Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär oder einer/einem Erzieherin/Erzieher in einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Kirchenstiftung obliegt der Kirchenverwaltung die Verantwortung.

Zur Strukturierung der Einnahmen und Ausgaben der Kirchenstiftung verfasst der Kirchenpfleger einen Haushaltsplan sowie eine Jahresrechnung. Beides muss von der Kirchenverwaltung beraten und beschlossen werden.

Im Allgemeinen ist die Kirchenverwaltung für die ortskirchlichen Bedürfnisse der Kirchenmitglieder verantwortlich.

Wie gestalten sich die Wahlen der Kirchenverwaltung?

Die Wahl der Kirchenverwaltung findet am 18. November 2018 in der Erzdiözese Bamberg statt.

Gewählt wird auf sechs Jahre. Die Wahl erfolgt in Form einer Urnenwahl. Es besteht aber die Möglichkeit bis zum 14. November 2018 mündlich oder schriftlich Briefwahl in der jeweiligen Gemeinde zu beantragen.

Wahlberechtigt sind alle Christinnen und Christen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Angehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche
- Hauptwohnsitz im Bereich der jeweiligen Kirchengemeinde
- Vollendung des 18. Lebensjahres bis zum Wahltag
- Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, auch im zivilen Sinn

Wer kann kandidieren?

Die weiteren Mitglieder der Kirchenverwaltung neben dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand sind Ehrenamtliche, die Verantwortung für ihre Gemeinde übernehmen wollen. Die Wählbarkeitsvoraussetzungen sind:

- Angehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche
- Hauptwohnsitz im Bereich der jeweiligen Kirchengemeinde
- Vollendung des 18. Lebensjahres bis zum Wahltag
- Kirchensteuerpflichtig
- Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, auch im zivilen Sinn

Wahlberechtigte können bis zum 15. Oktober 2018 Wahlvorschläge einreichen.

Strukturreform im Erzbistum

Zapfendorf hätte beste Voraussetzungen
als Sitz einer Seelsorgeeinheit



Kirche muss attraktiv sein. Weckt die Welt auf!
Seid Zeugen eines anderen Handelns!
Papst Franziskus im November 2013

Erzbistum mitgestalten

in gemeinsamer Verantwortung

Informationsveranstaltungen für Pfarrgemeinderäte
des Erzbistums Bamberg

Im Bericht „Erzbistum mitgestalten“ des Erzbistums Bamberg heißt es: Angesichts des knapper werdenden Personals und der geringeren finanziellen Mittel muss die Seelsorge über die Gemeindegrenzen hinaus ausgerichtet sein. Sie sucht die dauerhafte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (...) Damit ist eine Vernetzung der seelsorglichen Schwerpunkte und Tätigkeiten verbunden. Die Zahl der Seelsorgebereiche von jetzt 95 soll auf etwa 35 Seelsorgebereiche reduziert werden.

Die diözesanen Rahmenvorgaben sind:

- Mindestgröße der Seelsorgebereiche 12.000 Katholiken (Land) bzw. 17.000 Katholiken (Stadt)
- Ein Pastoralteam ist im Seelsorgebereich tätig. Es soll aus mindestens fünf Personen bestehen: dem leitenden Pfarrer, einem weiteren Priester und mindestens drei pastoralen Mitarbeitern.
- Am zentralen Hauptort des Seelsorgebereiches befindet sich der Sitz des leitenden Pfarrers, das zentrale Büro, ausreichend Sitzungs- und Verwaltungsräume. An diesem Hauptort

findet an Sonn- und Feiertagen immer eine Eucharistiefeier statt.

- Die Bildung der neuen, größeren Seelsorgeeinheiten soll bis zum Ottotag 2019 (30. September) abgeschlossen sein.

Die Situation vor Ort

Das heißt, wir müssen noch enger zusammenrücken, unsere Seelsorgebereiche werden erheblich größer, nicht mehr jede Pfarrei hat einen Priester vor Ort und nicht mehr in jeder Kirchengemeinde ist die sonntägliche Eucharistiefeier gewährleistet.

Aber noch befinden wir uns in der „Findungsphase“ für die neuen Strukturen und noch ist alles offen. Angedacht ist, dass die Bildung der neuen, größeren Seelsorgeeinheiten bis zum Ottotag 2019 (30. September) abgeschlossen ist.

In einem persönlichem Gespräch mit den zuständigen Stellen im Ordinariat hat eine Vertretung unserer beiden Pfarreien unsere Anliegen zur Sprache gebracht.

Hat doch Zapfendorf mit einer hohen Anzahl an Katholiken (ca. 3.500 zusammen mit der Pfarrei Kirchschletten), den bei-

den Kindertagesstätten, dem Waldkindergarten sowie den ausreichend vorhandenen Räumlichkeiten für Büros, Sitzungen und Veranstaltungen einiges zu bieten. Bis zur endgültigen Festlegung der neu-

en Seelsorgeeinheiten wird es wohl noch manche Sitzung und etliche sondierende Gespräche geben.

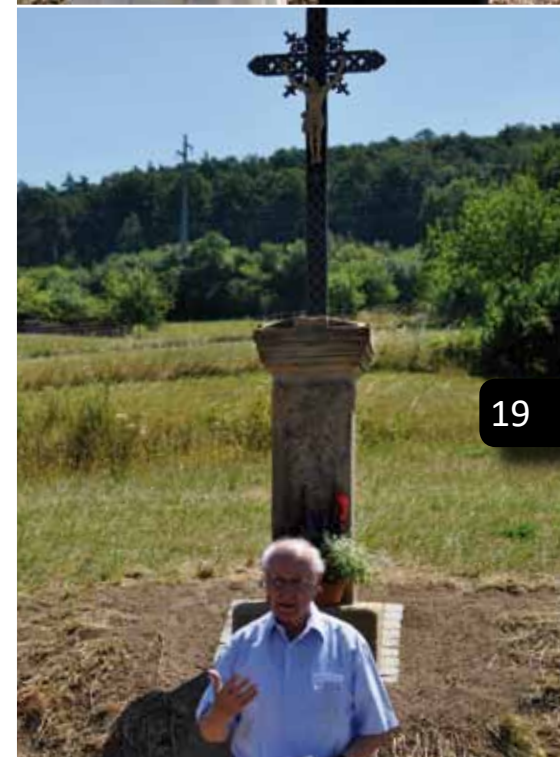
Christine Enzi

Restauriertes Feldkreuz gesegnet

Familien engagierten sich für den „Wiederaufbau“

Im Juni dieses Jahres wurde das vor mehr als fünf Jahren von Unbekannten zerstörte Feldkreuz an der Staatsstraße zwischen Zapfendorf und Unterleiterbach wieder restauriert. Am 28. Juni beendeten Handwerksbetriebe ihre Arbeiten und setzten das Feldkreuz an seinen angestammten Platz. Die Segnung durch den kath. Pfarrer Kurian und den evang. Pfarrer Tinkl war auf Samstag, 30. Juni, 11:00 Uhr, festgelegt.

Vorsitzende und Mitglieder der Kirchenverwaltungen und des Pfarrgemeinderates von Unterleiterbach und Zapfendorf, Bürger beider Gemeindeteile, alle drei Bürgermeister und natürlich die Sponsoren wollten die Segnung ihres wiederhergestellten Feldkreuzes nicht versäumen. Darunter befand sich auch Waltraud Paul, geb. Schrempf, mit Wurzeln aus Unterleiterbach. Beim Verwandtentreffen der Familien Schrempf und Schütz im Jahr 2014 erfuhr sie vom zerstörten Feldkreuz. Erinnerungen aus der Kindheit wurden bei ihr wieder wach, nicht nur die Besuche bei den Verwandten, sondern auch die Wiese mit dem Feldkreuz in der Höf. Ihre spontane Reaktion „ich spende einen Teil“ war der Schlüssel für die Einbeziehung früherer Flurstücksbesitzer für eine gerechte Finanzierung. Ihre Familienmitglieder und alle weiteren Nachfahren der Linien Schrempf und Schütz hatten ihr



diesjähriges Verwandtentreffen auf den 30. Juni gelegt, um die Segnung des erneuerten Feldkreuzes ihrer Kindheit mit zu erleben. Kein Weg war ihnen zu weit, aus München, Nürnberg, seinem Umland und weiter nördlich aus den Landkreisen Forchheim, Bamberg, Lichtenfels bis hinauf in den Landkreis Kronach und sogar aus der Hansestadt Hamburg waren sie gekommen.

Baptist Schütz



Kinderkreuzweg in Zapfendorf



Am Karfreitag wurde von den Erstkommunionkindern ein Kinderkreuzweg gestaltet. Er führte auch in den Gewölbekeller unter dem Pfarrgarten.

Open-Air-Gottesdienst fand in Ebing statt

Einmal im Jahr feiert der gesamte Seelsorgebereich einen gemeinsamen Gottesdienst. Rotierend von Ort zu Ort war nach zehn Jahren nun wieder einmal St. Jakobus in Ebing an der Reihe.

Der strahlend blaue Himmel und Sonnenschein hatte viele Gemeindemitglieder aus allen Ortschaften aufgefordert zu kommen und mitzufeiern. So war mit der musikalischen Begleitung durch die bewährte Band „Die Ebinger“ im wahrsten Sinne des Wortes eine Bombenstimmung. In seiner Predigt thematisierte Pfarrer Braun die Frage, wie viele Bedürfnisse dem Menschen wirklich wichtig sein

müssten. In Bezug auf Papst Franziskus, der eine arme bedürfnislose Kirche propagiert, stellte Braun die provokante Frage an jeden Einzelnen. Nachdenklich dadurch geworden und auch angesichts der Tatsache, dass im nächsten Jahr bereits eine veränderte Struktur im Seelsorgebereich feststeht, klang der sonnige Abend bei kühlen Getränken und zünftigen Brotzeiten gesellig aus.

Christine Goltz



Neue Pfarrsekretärin in Zapfendorf

Änderungen beim Personal im Pfarrbüro

Da Katharina Jung nur noch ihre Aufgaben im Pfarrbüro Ebing übernehmen wird und Elisabeth Thomas zum 31. März 2018 offiziell in Rente ist, mussten wir die Stelle der Pfarrsekretärin ausschreiben.

Aus vielen BewerberInnen, die alle zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen waren, haben wir Theresa Müller aus Zapfendorf ausgewählt. Durch die neue Strukturreform (Zusammenlegung von Pfarreien) ist die Anstellung vorläufig nur befristet.

Auch Elisabeth Thomas erklärte sich bereit, wöchentlich noch einige Stunden im Pfarrbüro zu arbeiten, so dass ein guter Übergang im Pfarrbüro gewährleistet ist.

Danke an Katharina Jung für ihren zweijährigen Einsatz und ihr Engagement in unseren Pfarreien mit den besten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg, an Elisabeth Thomas für ihre Einsatzbereitschaft und die gute Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Sie war eine wichtige Anlaufstelle im Pfarrbüro, hatte trotz der umfangreichen Aufgaben für jeden ein offenes Ohr. Danke auch, dass sie uns im Pfarrbüro weiterhin unterstützt.

Theresa Müller wünschen wir ein gutes Einarbeiten, viel Glück und Erfolg bei der neuen Herausforderung.

Rudi Helmreich



Elisabeth Thomas unterstützt das Pfarrbüro weiterhin.



Oben: Pfarrer Kurian mit Theresa Müller.

Unten: Rudi Helmreich, Katharina Jung, Pfarrer Kurian.



Bitte beachten Sie unbedingt die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros.

Mo	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Di	15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Do	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Fr	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Telefonisch sind wir unter 09547-247 zu erreichen. Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite, www.pfarrei-zapfendorf.de – und natürlich können Sie uns auch eine E-Mail an pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de schreiben.

Dämmerschoppen feierte ein Jubiläum

Bereits zum 40. Mal kamen viele Stammgäste

In ca. vierteljährlichem Turnus laden wir zum Dämmerschoppen ein. Am Dienstag, 17. Juli, war es wieder so weit. Nach dem Abendgottesdienst, an dem auch viele Männer teilnahmen, trafen wir uns im Pfarrhof zu einem gemütlichen Abend.

Hier konnte Kirchenpfleger Rudi Helmreich 68 Freunde des Dämmerschoppens willkommen heißen. Sein besonderer Gruß galt natürlich Pfarrer Kurian und auch den Stammgästen aus Ebing und Forchheim.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte wie in den letzten Jahren Ludwig Henneemann aus Oberleiterbach. Den Grill bedienten Anton Bayer und Dietmar Pfister und somit war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Das Dämmerschoppen-Team hatte wie immer für die Bewirtung gesorgt. Da es der 40. Dämmerschoppen war, überreichte Pfarrer Kurian an alle Anwesenden ein kleines Präsent. Bei der anschließenden

Verlosung wurden 40 Preise ausgegeben.

Rudi Helmreich erklärte, dass aus den Bewirtschaftungen, Spenden und den Verlosungen seit Beginn des „Dämmerschoppens“ im Jahr 2009 fast 6.000 Euro erwirtschaftet wurden. Sein Dank galt allen, die durch ihre Teilnahme bei diesen Veranstaltungen zum Erfolg beigetragen haben. Davon wurde unter anderem ein Betrag von 3.050 Euro für soziale Projekte in Indien und 2.450 Euro für die neue Orgel in Zapfendorf abgegeben.

Im Anschluss bedankte sich Pfarrer Kurian beim Dämmerschoppen-Team und überreichte jedem ein Geschenk und eine Urkunde.

Der Termin für den nächsten Dämmerschoppen wird noch rechtzeitig veröffentlicht.

Die Mitglieder des Dämmerschoppen-Teams sind: Roland Buckreus, Eduard Jüngling, Dietmar Helmreich, Rudi Helmreich, Wolfgang Hofmann, Gerald Schmitt

Rudi Helmreich



22



Suche Frieden und jage im nach!

Ministranten pilgerten nach Rom



Eine Gruppe von 22 Messdienern und Begleitern aus unserer Pfarrei nahmen an der internationalen Ministranten-Wallfahrt nach Rom teil. Nach dem Psalmwort „Suche Frieden und jage ihm nach!“ wurde um Frieden gebetet.

Alle vier Jahre ruft der CIM, die internationale Ministrantenvereinigung, zur Wallfahrt nach Rom auf. Mit 65.000 anderen Minis – davon 1.000 aus dem Erzbistum Bamberg – machte sich eine 22-köpfige Gruppe aus Zapfendorf, Lauf, Roth und Unterleiterbach in der ersten Sommerferienwoche auf den Weg in die Ewige Stadt. Nach der Aussendung durch Erzbischof Schick im Bamberger Dom fuhr wir über Nacht im Bus nach Rom. Dort waren alle Bamberger Minis auf einem Campingplatz in Bungalows untergebracht. Höhepunkt der Wallfahrt war die große Audienz für die Ministranten

mit Papst Franziskus. Der Petersplatz war voller Messdiener, wobei die meisten aus Deutschland kamen. Aber auch Gruppen aus Ungarn, Frankreich, Portugal und den USA waren vertreten.

Zum geistlichen Programm der Minis aus dem Erzbistum Bamberg gehörten ein Picknick mit Andacht am Wallfahrtsort Divino Amore vor den Toren Roms und der große Abschlussgottesdienst in der Basilika Santa Maria degli Angeli mit unserem Erzbischof. Bei allen Gottesdiensten wurde besonders um Frieden gebetet.

Natürlich standen aber auch Besichtigungen in der Hauptstadt der Alten Welt auf unserem Programm. Besonders beeindruckend waren Besuche des Kolosseums und des Petersdoms, wo wir auch die Aussicht von der Kuppel genossen. Zwischen Piazza Navona und Trevi-Brunnen schleckten wir auch das eine oder andere

23



Eis. Überall in der Stadt waren Ministrantengruppen unterwegs. Die deutschen Messdiener grüßten sich mit dem vom Passauer Bischof verbreiteten Ruf „Jesus lebt – Halleluja!“ oder „Humba, Humba, täterä!“ Besonders das Gefühl der großen Gemeinschaft aller Ministranten im Glauben wurde durch die Pilgerreise gestärkt.

Finanziell wurden wir von der Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat, den Laufer Kerwa-Buben, der Fa. Porzner Kies, dem Salon Haargenau, der Kram Möbelwerkstätte und einer Spenderin aus Lauf unterstützt, wofür wir uns sehr bedanken.

Christopher Rosenbusch

Ministranten-Aktionstag: Eine Reise um die Welt

Am Samstag, 9. Juni, starteten die Ministranten aus dem Seelsorgebereich Ebing-Rattelsdorf und Zapfendorf eine Reise um die Welt. An verschiedenen Stationen der Kontinente Asien, Afrika und Europa mussten sie Aufgaben und Aktionen bewältigen. So malten sie in einer Gemeinschaftsaktion den Eiffelturm, packten sich in unzählige Kleiderschichten wie im russischen Winter und schleppten Wasser wie im heißen Süden. Mit Motiven des Fairen Handels wurden Taschen gestaltet und mit dem Durchklettern eines Spinnennetzes die Geschicklichkeit erprobt. In den verschiedenen Aktionen wurden der Teamgeist und die Gemeinschaft der 40 Ministranten gefördert und gestärkt. Ein amerikanisches Barbecue mit klassischen Burgern rundete die gelungene Veranstaltung am Abend ab. Alle Verantwortlichen der Mi-

nistrantenarbeit und alle Teilnehmer waren begeistert und wünschten eine Wiederholung in den nächsten Jahren.

Christine Goltz



Sankt Peter und Paul

Heiligenfiguren in unseren Kirchen: Die Kirchenpatrone der Pfarrkirche Zapfendorf



An diesem Tag können wir auch allen, die den Namen Peter, Petra, Paul, Paula tragen, zum Namenstag gratulieren.

Kirchweih

Immer am Sonntag nach Peter und Paul wird in Zapfendorf das Fest gefeiert, das an die Einweihung unserer Kirche erinnert: die Kirchweih. Fällt das Patronatsfest auf einen Sonntag, findet die Kirchweih am darauffolgenden Sonntag statt.

Jedes Jahr am 29. Juni feiert die Christenheit weltweit den Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus. An einem 29. Juni soll Petrus (etwa im Jahre 65 n. Chr.) in Rom im Zirkus des Kaisers Nero den Märtyrertod durch Kreuzigung erlitten haben. Auf eigenem Wunsch wurde er mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geschlagen. Heute steht an dieser Stelle der Petersdom, unter dem Altar befindet sich mit großer Sicherheit das Grab des Apostels. Auch Paulus war zu jener Zeit Opfer der Christenverfolgungen. Als römischer Bürger blieb Paulus jedoch die Kreuzigung erspart. Er erlitt durch das Schwert den Märtyrertod. Deshalb wird er meist mit einem Schwert in der Hand dargestellt. Sein Grab soll sich in Rom unter der Kirche „Sankt Paul vor den Mauern“ befinden.

Patronatsfest

Die Apostel Petrus und Paulus sind die Patrone unserer Kirche (Patron von lateinisch patronus ‚Schutzherr‘). Deshalb feiern wir jedes Jahr am 29. Juni das Patronatsfest der beiden Apostel mit einem feierlichen Festgottesdienst.

Aus dem Leben der beiden Kirchenpatrone

Petrus, der Apostelfürst. Petrus war von Beruf Fischer und lebte in Kafarnaum am See Genezareth. Ursprünglich hieß er Simon, erhielt aber durch Jesus den Beinamen Petrus (zu Deutsch: der Fels).

Als Sprecher der Apostel nahm Petrus eine herausragende Stellung ein. Im Matthäusevangelium (vgl. 16, 13 – 20) hören wir, dass Petrus über Jesus das Bekenntnis ablegt: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Jesus antwortet auf dieses Bekenntnis: „.... Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen..... Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben ...“

Deshalb wird Petrus auf Bildern oft mit einem Schlüssel in der Hand dargestellt. Im Volksglauben bewacht er die Himmels-tür und ist dort Pförtner. Da er als Fischer auch viel mit Wasser zu tun hatte, kann



er nach dem Volksglauben auch über das Wetter bestimmen, über Regen und Sonnenschein.

Obwohl Petrus sich leidenschaftlich zu Jesus bekannte, wurde er in der Stunde der Gefahr schwach und verleugnete ihn drei Mal noch ehe der Hahn zwei Mal krächte (Mk 14, 66 - 72). Diesen Verrat bereute Petrus bitterlich. Trotz dieser menschlichen Schwäche traute ihm Jesus noch Großes zu.

Etwa um das Jahr 60 kam Petrus nach Rom, in die Hauptstadt des Weltreiches. Er gründete und leitete hier eine Christengemeinde. In dieser Hauptstadt des damaligen Weltreiches traf er auch den Apostel Paulus.

Für die katholische Kirche gilt Petrus als der erste Bischof von Rom. Jesus selbst hat ihm und seinen Nachfolgern ein besonderes Führungsamt verliehen. Deshalb sieht das Papstamt als Stellvertreter Christi unmittelbar von Petrus ab.



26

Paulus, der Völkerapostel. Er ist Jesus selbst nie persönlich begegnet. Als griechisch gebildeter Jude und gesetzestreuer Pharisäer mit römischem Bürgerrecht verfolgte Saulus zunächst die Anhänger Jesu. Die Steinigung des Stephanus geschah unter seiner Mitwirkung. Als er nach Damaskus unterwegs war, um weitere Christenverfolgungen zu leiten, hatte er eine Vision vom auferstandenen Christus. Dies veränderte sein Leben radikal. Er ließ sich taufen und sah sich als Apostel und zum Missionar berufen. Nach seiner Bekehrung nannte er sich Paulus.

Im 1. Apostelkonzil im Jahre 48 in Jerusalem ging es um die Frage, ob die Heiden, um Christen zu werden, erst Juden



Innenansicht der barocken St.-Peter-und-Paul-Kirche nach der Renovierung 1905 (Foto: Pfarrarchiv)



Das Foto aus dem Buch „Zapfendorf“ zeigt die Einweihung der Kirche durch Erzbischof J. O. Kolb im Jahre 1947, zwei Jahre nach der Explosionskatastrophe. Der Hochaltar wurde vom kath. Pfarramt „Unsere Liebe Frau“ in Fürth für 1.000 Reichsmark gekauft und stand bis 1959 in der Kirche. Heute hängt das Altarbild auf der Empore.

Zum Patronatsfest am 29.6.1959 wurde das jetzige Altarbild in der Kirche aufgestellt, geschaffen vom Bamberger Kunstmaler Alfred Heller. Dargestellt sind unter anderem die Apostel Petrus und Paulus. Petrus hält den Petersdom in den Händen. Der Hahn an seiner Seite erinnert an die Verleumdung. Neben ihm steht Paulus mit dem Schwert in der Hand.



Auch unsere Nachbarpfarrei Rattelsdorf hat die Apostelfürsten als Kirchenpatrone. Das gab auch unserer Seelsorgeeinheit den Namen „Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Paul Rattelsdorf / Zapfendorf“. Kirchweih wird in Rattelsdorf immer vier Wochen nach Pfingsten gefeiert.

werden müssten. Paulus brachte die junge Kirche dazu, darauf zu verzichten. So konnte er die Heidenmission erfolgreich vorantreiben. Durch seine vielen Missionsreisen wurde er zum Völkerapostel. Die auf dem Areopag in Athen vor dem Altar des unbekannten Gottes gehaltene Rede kann man in der Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 22 – 31 nachlesen.

Literatur:

1. „Zapfendorf: Landschaft – Geschichte – Kultur“, Heimatbuch zum 300jährigen Jubiläum der Pfarrei Zapfendorf. Hrsg. Thomas Gunzelmann im Auftrag der Katholischen Pfarrei Zapfendorf und des Marktes Zapfendorf
2. „Pfarrei St Peter und Paul Zapfendorf“, 1686- 1986, 300 Jahre Pfarrei. Hrsg. Kath. Pfarramt Zapfendorf

Christine Enzi

Bauernregeln:

Regnet's am St. Petertag, so drohen dreißig Regentag.

Regnet's an Peter und Paul, wird des Winzers Ernte faul.

Peter und Paul hell und klar, bringen ein recht gutes Jahr.



27



Kirchweih
Zapfendorf 2018



Konzertes einen Teil seines musikalischen Repertoires, das neben schwungvollen amerikanischen Gospels von Moses Hogan auch zarte, gefühlvolle Melodien mit „Give us this day“ (W. Swingle) und Anton Bruckners Lobgesang auf die Gottesmutter Maria („Tota pulchra es“) umfasste. Das Publikum zeigte sich ob der musikalischen Leistung aller Beteiligten begeistert. Insgesamt konnte letztlich ein nicht unerheblicher Geldbetrag in Höhe von 790 Euro für die neue Orgel an Pfarrer Kurian übergeben werden.

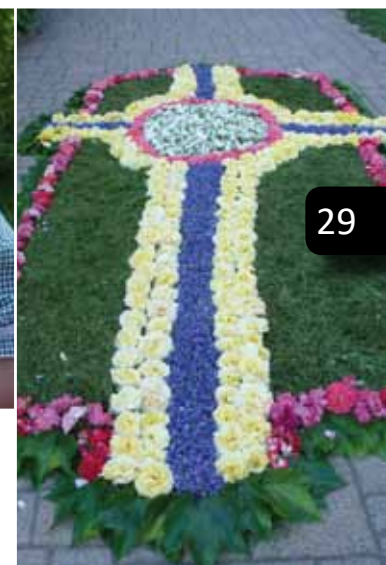
Rebecca Böhm



Sternwallfahrt nach Zapfendorf (8. Mai): Volles Haus in der Kirche und anschließend beim Imbiss im Pfarrheim.

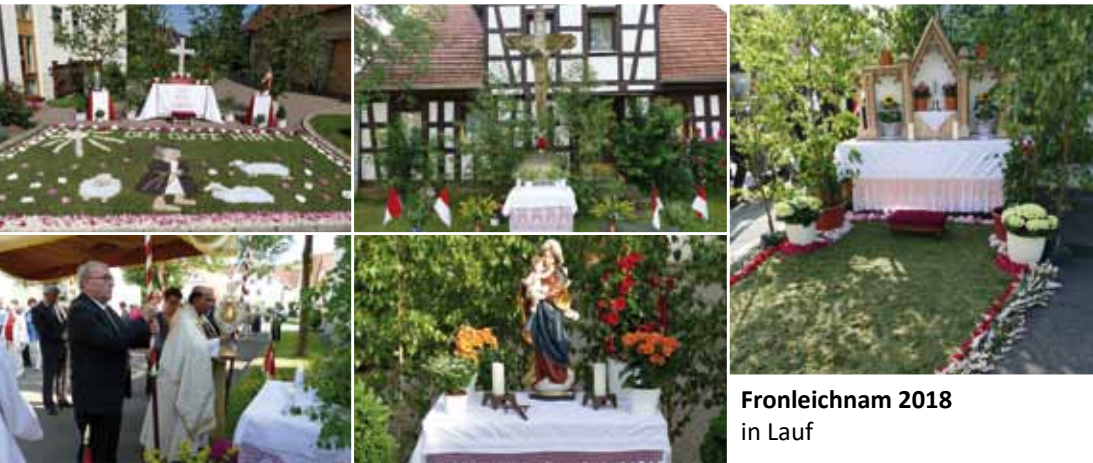


Fronleichnam 2018 in Zapfendorf



Festliche Klänge zur Kirchweih. Gerade in unserer fränkischen Gegend hat die Kirchweih – oder eben „Kerwa“ – einen hohen Stellenwert. Aus diesem Anlass fand in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul am Kirchweihsonntag, 1. Juli 2018, ein Benefizkonzert in Zapfendorf statt. Trotz des hochsommerlichen Wetters nahmen sich viele Interessierte

die Zeit, eine Stunde ausgewählten Melodien zu lauschen. Chorleiter und Initiator des Konzertes Wolfgang Reh hatte sich für ein abwechslungsreiches Programm entschieden, das durch sein eigenes sowie Manuel Höppners Orgelspiel und dem Sologesang Philipp Otts bereichert wurde. Der Kreisjugendchor Bamberg präsentierte unter Rehs Führung gen Ende des



Fronleichnam 2018
in Lauf



Fronleichnam 2018 in Kirchschletten.
Die Prozession fand trotz eines Sturmes
statt, der zwei Tage zuvor durch den
Ort zog und ihn teilweise unter Wasser
setzte.



Links: **Fronleichnam 2018** in Unterleiterbach

Unten: **Zeltgottesdienst am 1. Mai in Unterleiterbach**
und Fahrzeugsegnung durch Pfarrer Kurian



Jubelkommunion 2018

Oben links: Unterleiterbach

Oben rechts: Kirchschletten

Vier Fotos: Zapfendorf





Bei unserem Frühlingsfest am 6. Mai 2018 waren die Kinder sehr aufgeregt, denn wir spielten die Geschichte vom „Wettbewerb der Tiere“, bei der jedes Tier das Schönste sein wollte. Am Ende aber lagen sich alle Tiere lachend in den Armen und feierten, genau wie wir, gemeinsam ein tolles Fest!

Nach unserem Muttertagsgottesdienst gab es noch einen kleinen Sektempfang für alle Besucher.

„Wasser marsch“ hieß es bei heißen Temperaturen für den Abschluss der Schulkinder. Verschiedene Spiele mit dem kalten Nass sorgten für Abkühlung und natürlich gab es auch eine Stärkung für die hungrigen Kinder!

Guten Appetit! Gemeinsam bereiten wir Erdbeerjogurt zu.



Auf den Weg zur Biberburg in Ebensfeld machten sich alle Vorschulkinder am 13. Juni 2018 und wir lernten viel über das Leben der Biber.

Alle Kindergartenkinder besuchten im Juni den Gügel und die Giechburg ... puuuuhhh, das war ganz schön anstrengend!

„In die Schule gehen wir nun bald“ – endlich war es soweit, die Übernachtung der Vorschulkinder fand am 13. Juli 2018 statt, ein spannender und aufregender Abend für alle!

Wir laden alle Mamas und Papas zum gemeinsamen singen und spielen ein.

Mit dem Krippenwagen besuchen wir die Gärtnerei.

Die Käferkinder machten sich auf den Weg ins Altenheim und erfreuten die Menschen dort mit ihrem „Bärenlied“.



Wir bereiten uns auf die Fußball-Weltmeisterschaft vor und üben das Jubeln!

Wir nutzen die warmen Sonnenstrahlen und planen im Sandkasten.





Links: Im April fand unser „Tag der offenen Tür“ statt. Jede Kindergartengruppe gestaltete eine kleine Kunstausstellung in der Garderobe mit den unterschiedlichsten Kunstwerken der Kinder.

Mitte: Wie jedes Jahr war die Übernachtung im Kindergarten ein besonderes Highlight für die „Großen“. Heuer mit einer Olympiade und feierlicher Übergabe der Mappen.

Rechts: Zusammen mit der zweiten Klasse besuchten unsere „Großen“ Herrn Kreppel in Oberleiterbach. Er zeigte seine Bienen und es gab leckere Honigbrote.



Links: Aktionstag Musik in Bayern. Wir haben teilgenommen und sangen und musizierten für die Eltern.

Mitte: Auch bei unserem letzten Gottesdienst in der Pfarrkirche begleitete uns unser Jahresthema „Farben“. Die Kinder zeigten einen Farrentanz, spielten die Geschichte vom Streit der Farben und sangen ein englisches Regenbogenlied.

Rechts: Unser gemeinsamer Jahresausflug führte uns nach Coburg in den Hofgarten. Dort besuchten wir das Atelier des Künstlers Benno Noll, eine interessante Erfahrung.

Links: Unser gemeinsamer Frühstückstag im Juni war ein Grillfest mit Bratwürsten. Herr Kohles brachte seinen Grill mit und dann ging's los. Es war einer der schönsten Frühstückstage.

Rechts: I'm walkin, so lautete unser Tanz beim Aufstellen des Kirchweihbaumes. Dabei lernten die Kinder beim Üben ein neues Instrument kennen – das Saxophon.



Zum Abschluss unseres Projektes luden wir während unserer Pflanzaktion zu einem interkulturellen Fest ein. Jede Familie durfte eine Spezialität aus ihrem Land oder ihrer Kultur zu unserem Buffet mitbringen. Außerdem zeigten wir Bilder und Videos zu unserer Projektarbeit und dem Thema „interkulturelle Erziehung“.

Die Kinder in der Kinderkrippe kochen leidenschaftlich gerne und helfen schon fleißig mit ...



Im Rahmen des „Aktionstags Musik“ bekamen die Krippenkinder Besuch von Walter Eckl. Er hatte drei Überraschungen mitgebracht: sein eigenes Akkordeon, das Akkordeon seines Enkels Kilian und ein selbst komponiertes Lied für Erstklässler. Neugierige und sehr interessierte Kinder scharten sich um den netten Herrn und sein Instrument und durften auch schon mal selbst probieren. Gemeinsames Singen und Musizieren ist so schön ...



Wir laden herzlich ein zum „Tag der offenen Tür“ in unsere neue Waldgruppe: Sonntag, 7.10.2018 von 14.00 bis 17.00 Uhr

60. Geburtstag von M. Mechthild Thürmer OSB



Am Pfingstmontag, 21.05. durften wir den Geburtstag unserer M. Mechthild OSB feiern.

Sr. M. Mechthild ist am 1. Okt. 1978 bei uns eingetreten. Bei der Einkleidung am 17.04.1979 erhielt sie ihren Ordensnamen, getauft wurde sie auf den Namen Anna. Am 27. April 1980 durfte sie ihre erste Profess ablegen und an ihrem 25. Geburtstag im Jahre 1983 ihre Ewigen Gelübde. In allen unseren Arbeitsbereichen war sie tätig, v.a. dann in der Verwaltung und in der Schule. Am 26. Oktober 2011 wählten wir sie zu unserer Äbtissin. Zur

Äbtissinnenweihe am 11.11.2011 kam dann unser H.H. Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick.

Als sie dann am Pfingstmontag ihren 60. Geburtstag feiern durfte, kamen viele Gratulanten. Ihr Vater, Ihre fünf Geschwister mit Familien, viele Freunde, auch aus früheren Zeiten, Oblaten, Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter feierten mit ihr und uns. Unter der schier endlosen Schar der Gratulanten waren im Namen der Marktgemeinde Georg Ries als 3. Bürgermeister und Vorsitzender des Dekanatsrates, die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Christine Enzi (Zapfendorf) und Bernhard Kreppel (Kirchschletten), Martina Gunzelmann, die Rektorin der Grund- und Mittelschule Zapfendorf und unser Landrat Johann Kalb mit Ehefrau. Höhepunkt der Geburtstagsfeier war eine Anbetungsstunde in unserer Abteikirche.

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
16.09.	Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen		
17.09.	Ewige Anbetung	Kirche Kirchschletten	
18.09.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
19.09.	Ewige Anbetung Seniorenachmittag	Kirche Oberleiterbach Pfarrheim Zapfendorf	
26.09.	Seniorenfahrt		
30.09.	Erntedank Wallfahrt Marienweiher	Kirche Lauf Oberoberndorf	
02.10.	Ewige Anbetung	Kirche Zapfendorf	14.00-19.00
04.10.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
07.10.	Erntedank Erntedank Apfelmarkt	Kirche Oberleiterbach Kirche Zapfendorf Oberoberndorf	08.30 10.30
14.10.	Kirchweih in Lauf mit Kirchenparade	Kirche Lauf	09.00
16.10.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
17.10.	Seniorenfahrt		
28.10.	Solidaritätessen/Weltmissionssonntag Friedhofsgang	Unterleiterbach / Zapfendorf Kirchschletten	10.00/10.30

03.11.	Hubertusmesse	Kirche Zapfendorf	17.30
08.11.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
10.11.	Jugendgottesdienst	Kirche Zapfendorf	17.30
20.11.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
21.11.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
06.12.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
07.12.	1. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
14.12.	2. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
15.12.	Adventskonzert	Kirche Lauf	16.00
16.12.	Adventskonzert	Kirche Zapfendorf	17.00
18.12.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
19.12.	Seniorenachmittag		
21.12.	3. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00

Wichtige Termine! Nicht verpassen!

16. September: Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen

22. September: Nightfever im Kaiserdom Bamberg
18:30 Hl. Messe – 19:30 - 23:00 Gebet, Gesang, Gespräch (Offene Kirche) – 23:00 Nachtgebet

30. September: Wallfahrt von Oberoberndorf nach Marienweiher
Anmeldung und Infos bei Georg Gehringer, Oberoberndorf Tel.: 7339

14. Oktober: Kirchweih in Lauf

20. Oktober: Gemüseputzen für das Solidaritätessen
9:00 Uhr im Pfarrsaal Zapfendorf

21. Oktober: Solidaritätessen am Weltmissionssonntag
Zapfendorf: 10:30 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Solidaritätessen im Pfarrheim; Unterleiterbach: 10:00 Wortgottesfeier, anschließend Solidaritätessen in der alten Schule

07., 14., 21. Dezember: Frühschichten
Jeweils um 06:00 Uhr im neuen Pfarrheim – Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und Gäste sind herzlich willkommen!

08. Dezember: Nightfever im Kaiserdom Bamberg

15. Dezember: Adventskonzert des Gesangsvereins Lauf
16:00 Uhr Kirche Lauf

16. Dezember: Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf
17:00 Uhr Kirche Zapfendorf



Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Luna Steidel, Unterleiterbach (31.03. in Memmelsdorf)

Lynn Felgendreher, Zapfendorf (14.04)

Mathilda Endres, Zapfendorf (14.04)

Jonas Wittwer, Zapfendorf (14.04.)

Theo Herrmann, Lauf (15.04.)

Matteo Martorana, Zapfendorf (21.04.)

Philipp Eger, Lauf (21.04.)

Leonard Titz, Unterleiterbach (22.04. in Pöfeldorf)

Tobias Eichhorn, München (05.05. Kirchschletten)

Nele Brückner, Zapfendorf (13.05. in Daschendorf)

Lias Göbel, Oberleiterbach (19.05)

Carla Weber, Zapfendorf (02.06.)

Anna Lisa Grimm, Zapfendorf (02.06.)

Johann Christian, Zapfendorf (02.06.)

Jannis Kunzelmann, Oberleiterbach (16.06)

Romy Stöhr, Zapfendorf, (23.06. in Kemmern)

Anton Hornung, Unterleiterbach (07.07.)

Lina-Sophie Böhme, Zapfendorf (07.07. in Unterleiterbach)

Victoria Schneider Roth (21.07. in Kirchschletten)

Luana Gabriel Elias, Zapfendorf (28.07.)

Annabell Jörgel, Zapfendorf (29.07. in Scheßlitz)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Schneider Daniel und Lisa, geb. Hertel, Zapfendorf, (02.06.2018 in Stegaarach)

Zahner Patrick und Christine, geb. Fries, Zapfendorf (09.06.2018)

Leutheußer Maximilian und Melanie, geb. Metzner, Unterleiterbach (04.08.2018 in Oberleiterbach)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Otto Halama, Bad Staffelstein (90 Jahre)

Veronika Finzel, Unterleiterbach (79 Jahre)

Marianne Schneiderbanger Scheßlitz (89 Jahre)

Ursula Hammer, Kutzenberg (81 Jahre)

Anna Altstadt, Unterleiterbach (87 Jahre)

Kunigunda Schmelzer, Scheßlitz (78 Jahre)

Alfons Jahn, Scheßlitz, (93 Jahre)

Elisabeth Wagner, Lichtenfels (78 Jahre)

Eva Morgenroth, Bamberg (84 Jahre)

Cäcilie Hertel, Bamberg (74 Jahre)

Margareta Amschel, Scheßlitz (86 Jahre)

Manfred Schneider, Coburg (77 Jahre)

Kunigunda Morgenroth, Oberoberndorf (91 Jahre)

Rudolf Fleischmann, Scheßlitz (82 Jahre)



Die Wegweiser sind wieder da – auch im PREISRÄTSEL!

2005 wurden sie aufgestellt. Lange waren sie aber nicht mehr zu sehen, die Witterung hatte dem Holz zu stark zugesetzt. Nun, nach langer Wartezeit, weisen sie wieder den Weg zu interessanten Orten in aller Welt. Standort: Vor dem Edeka-Markt in Zapfendorf. Nur: Auf einem Wegweiser ist kein Ort zu finden, sondern ein „Wunsch“ ...

Wir fragen in unserem Preisrätsel: Was zeigt einer der Wegweiser anstelle eines Ortes an (siehe auch oben im Foto, versteckt hinter den Fragezeichen)?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel, Stichwort: Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 5. November 2018.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Gasthaus Jüngling in Zapfendorf, gesponsert von Pfarrer Kurian.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Margit Bauer aus Kirchschletten. Die Lösung lautete: Papst Franziskus und Papst Benedikt.



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Wo entstand das Bild?

Name:

Anschrift:

Telefon:

Hat Jesus eigentlich auch Ferien gehabt?

So etwas wie Ferien, wie ihr sie heute kennt: dass ihr nicht zur Schule und eure Eltern nicht zur Arbeit müssen – das gab es zur Zeit Jesu noch nicht. Dennoch mussten nicht alle die ganze Zeit arbeiten. Es gab einen freien Tag pro Woche – und das war der Sabbat, unser Samstag. An diesem Tag durfte nicht gearbeitet werden, sondern an diesem Tag gingen die Menschen in die Kirche bzw. in die Synagoge, wie es in der Bibel heißt. Daher kommt auch unser Wort „Ferien“: Von dem lateinischen Wort „feria“. Latein war damals die Sprache, die von den meisten

Menschen gesprochen wurde. Und „feria“ benannte den Tag, der von Arbeit frei und für den Gottesdienst bestimmt war.

Aber manchmal reicht ja nicht ein freier Tag, um sich zu erholen. Das wisst ihr ja selbst. Und das war bei Jesus nicht anders. Die Bibel erzählt davon, dass Jesus einmal mit seinen Freunden in eine einsame Gegend gefahren ist, um sich auszuruhen. Seine Freunde – die Jünger – waren vorher in ganz vielen Dörfern gewesen, um den Menschen von Gott zu erzählen, und jetzt waren sie ganz erschöpft. Deshalb fährt Jesus mit ihnen in einem Boot in eine einsame Gegend. Doch das mit den Ferien hat nicht so richtig geklappt. Die Menschen fanden Jesus und kamen zu ihm mit ihren Fragen und Sorgen. Und Jesus kümmerte sich um sie. Ihm waren die Menschen wichtiger als seine Ruhe.

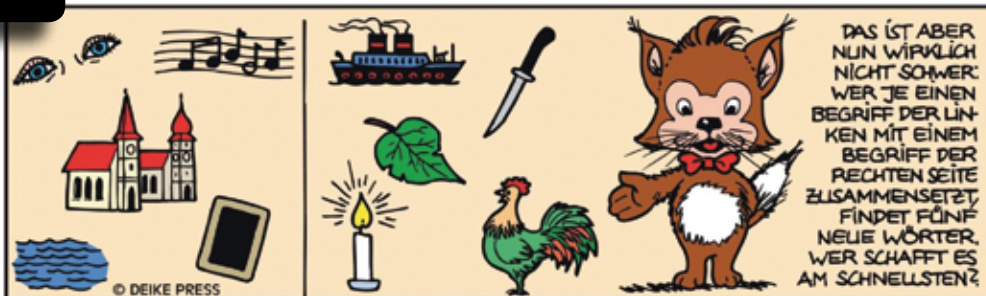
Finde 7 Fehler Jesus und seine Jünger machen Ferien

www.wagsnister.de



Lösung: Ananas, Kopfhörer, Buch, Kühlbox, Eisbecher, Gitarre, Liegestuhl

40



Lösung: 1) Augenlicht, 2) Notenblatt, 3) Kirchengesang, 4) Wasserhahn, 5) Tafelmesser